



## VEREINS-NACHRICHTEN

### Diesem Hefte liegt eine Plakatliste bei.

Am 5. Januar 1918 fand im deutschen Zahnärzthause die  
**Hauptversammlung**

des Vereins statt, zu der satzungsgemäß Mitte Dezember eingeladen worden war; 20 Mitglieder nahmen daran teil. Der Vorsitzende gab zunächst folgenden

### Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr:

Das Jahr 1917 stand unter dem Zeichen wirtschaftlicher Nöte und Schwierigkeiten, die alle diejenigen, die mit dem Buch- und Druckgewerbe zu tun haben, wohl so bald nicht wieder vergessen werden. Die allgemeine Lebensmittelnot, Transport- und Verkehrsschwierigkeiten, Teuerung auf allen Gebieten griffen tief in das Wirtschaftsleben Deutschlands ein, und während die Jahre 1915 und 1916 in gewisser Beziehung noch Steigerungen und Fortschritte gebracht hatten, sahen die meisten Betriebe sich im Jahre 1917 vor fast unüberwindliche Schwierigkeiten gestellt. Daß dies nicht ohne Einfluß auf das Vereinsleben bleiben konnte, ist selbstverständlich. Auch unser Verein, dessen Mitglieder zum großen Teile dem so arg mitgenommenen Druckgewerbe angehören, hatte darunter sichtbar zu leiden. Trotzdem darf auch diesmal mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Zahl der Mitglieder sich wieder nicht unerheblich vermehrt hat.

Das Jahr 1917 begann mit einem Bestande von 10 Ehrenmitgliedern und 1663 ordentlichen Mitgliedern, darunter 13 lebenslänglichen. Es traten hinzu 2 neue lebenslängliche und 293 neue ordentliche Mitglieder, während nur 130 Mitglieder ausschieden, davon 3 durch den Tod, 90 durch freiwilligen Austritt, und 37 durch Streichung. In die Mitgliederzahl eingerechnet bleiben 140 Feldzugsteilnehmer, die seit Kriegsbeginn ihren Beitrag ganz oder teilweise nicht mehr entrichtet haben.

**Wir schließen daher das Jahr 1917 mit einem Bestand von 10 Ehrenmitgliedern und 1828 ordentlichen Mitgliedern, darunter 15 lebenslänglichen ab.** Sechs weitere Mitglieder — Herr Direktor Gustav Braunbeck in Berlin, Herr Dr. H. Eckstein in Berlin, die Fa. Heinrich Franck Söhne in Berlin, Herr Hermann Reckendorf in Wilmsdorf, Herr Richard Schlüter in Dortmund und Herr Béla Zwack in Budapest haben vom 1. Januar 1918 ab die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben. Für 1918 liegen außerdem noch 58 weitere Anmeldungen neuer Mitglieder, freilich auch 115 Gesuche um Streichung vor. In der Leitung des Vereins blieb alles beim alten. Da die Herren Bleistein und Meyer ständig im Felde waren — beide wie stets durch lebhaften Briefwechsel auf dem Laufenden gehalten und nach Kräften mitarbeitend —, mußte der Unterzeichnete wiederum außer dem gesamten Briefwechsel und der Schriftleitung der Zeitschrift die Verwaltung der Kasse und die Plakatabteilung in Händen behalten. Unterstützt wurde er auch in diesem Jahre aufs beste von der bewährten Sekretärin des Vereins, Fräulein Gertrud Eggert, der zeitweise Hilfskräfte zur Seite standen, die leider größtenteils versagten, sodaf. außergewöhnliche Anforderungen an die Arbeits-

fähigkeit des Unterzeichneten und der Sekretärin gestellt wurden. Im Ausschuf müssen wir zu unserem Bedauern zwei altbewährte Mitarbeiter scheidend sehen: Herr Walter Bloch, der einige Jahre das dornenvolle Amt des Plakatabteilungsleiters verwaltet hatte, räumte, veranlaßt durch seine Einziehung, seinen Sitz Herrn Paul Graupe ein, und neuerdings tritt auch Herr Norbert Joseph, der fast seit Gründung des Vereins, zuerst jahrelang als dessen Schriftführer, dann als Ausschufmitglied mit den Geschicken des Vereins eng verbunden war, von seinem Ausschufamte zurück, um einem Herrn den Platz einzuräumen, der durch die Möglichkeit ständiger Mitarbeit den Vorstand entlasten kann. Der Vorsitzende würdigte die Verdienste beider Herren um den Verein und übernahm es, ihnen schriftlich den Dank der Versammlung auszusprechen. Zu Dank verpflichtet ist der Verein wiederum seinem Ausschufmitgliede, Herrn Dr. Ernst Tauber für rechtskundige Beratung in allen vorgekommenen Fällen sowie Herrn Direktor Vogelsang in Zürich, der nach wie vor den Versand der Zeitschrift, die Einziehung der Jahresbeiträge usw. für die Schweizer Mitglieder ehrenamtlich besorgt.

An Sitzungen fanden statt: Die Hauptversammlung mit Vortrag (6. 1.), eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Vortrag (10. 2.), ein geselliger Arbeitsabend mit Vortrag (26. 3.), zwei Vorstands- und Ausschufsitzungen (17. 10. und 16. 11.). Über die beiden letzteren ist noch folgender kurzer Bericht nachzutragen:

Am 17. Oktober fand eine **Vorstands- und Ausschufsitzung** statt, an der die Herren Sachs, Bleistein, Graupe, Heimann, Keune, Brinckmann (Hannover) teilnahmen. Ein von Herrn Meyer eingegangener Antrag, die Beitragszahlung für unbemittelte begabte jüngere Künstler durch Kunstanstalten, Schulen und Kunstfreunde zu veranlassen, wurde in dieser Form abgelehnt, doch wurde beschlossen, ihn in abgeänderter Form der Hauptversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Der Unterzeichnete erstattete weiterhin Bericht über die Notwendigkeit für den Verein, sich von seinem bisherigen Kommissionsverleger Arthur Collignon zu trennen und die Zeitschrift bis auf weiteres auch im Buchhandel selbst zu vertreiben. Die Regelung der schwebenden Verbindlichkeiten des Verlegers dem Verein gegenüber wurde durchgesprochen, die Einrichtung des Buchhandelsvertriebes der Zeitschrift beschlossen. Schließlich gab der Unterzeichnete die Anregung, der Verein möge Mittel bereitstellen, um einen allgemeinen großen Wettbewerb zur Erlangung besserer als der bisherigen Kriegsleiheplakate zu veranstalten. Die Anregung wurde aufgenommen, doch wurde für Preise eine Gesamtsumme von wenigstens 20 000 Mark als erforderlich bezeichnet. Der Unterzeichnete übernahm es für Bereitstellung dieses Betrages Schritte zu unternehmen und wurde daraufhin mit der Durchführung dieser wie der vorher besprochenen Angelegenheiten betraut. Bereits am 16. November konnte in einer neuen **Vorstands- und Ausschufsitzung**, an der nur die Herren Sachs, Heimann und Keune teilnehmen konnten, ausführlicher über den Plan des